

Was ist wirklich cool?

Das Schuljahr geht zu Ende. Es war ein spannendes Jahr mit vielen neuen Freundschaften, von denen alle sicher sind, dass sie halten werden – in den Sommerferien und darüber hinaus.

Tanja, Laura und Sandra sind ein bisschen traurig. Sandras Familie zieht nämlich um, und sie werden im nächsten Jahr in verschiedene Schulen gehen. Auf keinen Fall aber wollen sie, dass ihre Freundschaft deswegen endet.

Die drei Mädchen ziehen nach der Schule über den Sportplatz. Dort treffen sie Tim, Ben und Max. Alle bleiben stehen, um sich über ihre Ferienpläne zu unterhalten.

Plötzlich sagt Laura: „Seht mal, wer da drüben steht.“

Im Schatten des Gebäudes sehen sie eine Gruppe Jungs zusammenstehen. Luca ist auch dabei. Sie sehen Streichhölzer glühen und dann sich kräuselnden Zigarettenrauch.

„Die haben es nötig. Wir ignorieren sie einfach“, sagt Laura cool.

Tim hatte Respekt vor Luca, weil er solche Sachen nicht nötig hatte.

Tim sieht das nicht so gelassen. Ausgerechnet Luca, der Rebell, der nie mit der Masse gehen will, qualmt mit irgendwelchen Typen herum!

Luca wirft seine Haare zurück und stößt eine dicke Wolke Qualm aus. Stark und cool ist das nicht, denkt Tim. Und schon gar nicht individuell. Tim hatte bisher immer Respekt vor Luca, weil er solche Sachen nicht nötig hatte.

„Hey Luca!“, ruft er hinüber. „Komm doch mal eben rüber!“

Luca kommt neugierig näher. Er und Tim mögen sich nicht besonders, aber Luca respektiert Tim mehr als die meisten anderen Menschen.



„Was gibt’s denn?“, fragt Luca.

„Ich dachte immer, du möchtest anders sein und nicht zur Masse gehören?“

Lucas Stirn legt sich in Falten.

„Du weißt schon“, fährt Tim fort, „nicht rumstehen und zusehen, wie jemand Mist baut?“

Luca reagiert sauer: „Was willst du – philosophische Reden schwingen oder was?“



„Nö. Ich will nicht zusehen, wie du Mist baust und mit einem Haufen Jungs abhängst, die nicht halb so viel Hirn und Mumm haben wie du!“

Luca kommt sich auf einmal dumm vor. „Das geht dich nichts an!“, blafft er.

„Na ja, ich dachte, du fällst auf so was nicht rein, das ist alles!“ Tim geht zurück zu seinen Freunden.

„Der will mit den Wölfen heulen“, erklärt er ihnen so laut, dass Luca es hören kann.

Als Tim, Laura und ihre Freunde gehen, tut sich etwas hinter ihrem Rücken und sie drehen sich kurz um. Luca schmeißt gerade seine Zigarette weg und tritt drauf, während er sich von den Jungs entfernt.

„Mensch Tim, das hat geklappt“, sagt Laura, „er hat sie ausgemacht!“

Auch Max ist beeindruckt. „Das war ein echter Freundschaftsdienst, Tim“, sagt er, „auch wenn Luca dich dafür hassen wird.“

„Ja toll. Mein Freund, der mich hasst – ich habe ihn nur daran erinnert, sich an sein eigenes Motto zu halten.“

„Du magst ihn ja wirklich“, scherzt Ben, „du möchtest sicher sein Freund sein.“

„Kann sein“, antwortet Tim. „Und wenn schon, kann man zu viele Freunde haben?“

„Nein!“, rufen alle im Chor. Die Mädchen haken sich unter und planen ihre gemeinsamen Ferienaktivitäten wie schwimmen gehen, Volleyball spielen oder Kino. Max klaut Bens Kappe. Die Jungs wälzen sich im Gras und haben großen Spaß beim „Kampf“ um die Mütze.

Endlich Ferien!

„Mensch Tim, das hat geklappt“, sagt Laura. „er hat sie ausgemacht!“